

## Kleine Anfrage

des Abgeordneten Peter Lerch (CDU)

### Situation der Hausärztinnen und Hausärzte während der Corona-Pandemie in Landau in der Pfalz, Verbandsgemeinde Edenkoben und Verbandsgemeinde Maikammer

Ich frage die Landesregierung:

1. Inwieweit sieht die Landesregierung ein Problem darin, dass ein Großteil der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte aufgrund ihres Alters im Risikobereich liegt?
2. Wie viele Hausärztinnen und Hausärzte wurden aufgrund der Corona-Pandemie aus dem Ruhestand „reaktiviert“ und zur Unterstützung in Krankenhäusern, Notfall-Zentren oder Praxen eingesetzt?
3. In wie vielen Hausarztpraxen wird in den oben genannten Gemeinden ein Corona-Test angeboten?
4. Wie wird die räumliche Trennung zwischen möglicherweise Infizierten und anderen Patienten in den Hausarztpraxen, in denen getestet wird, gewährleistet?
5. Inwieweit rechnet die Landesregierung mit einer Überlastung der örtlichen Hausärztinnen und Hausärzte bei einem zweiten Ansturm von Corona-Patienten?
6. Wie schätzt die Landesregierung den Versorgungsgrad vor dem Hintergrund einer zweiten Welle aufgrund der Altersstruktur der Hausärztinnen und Hausärzte ein?

Peter Lerch